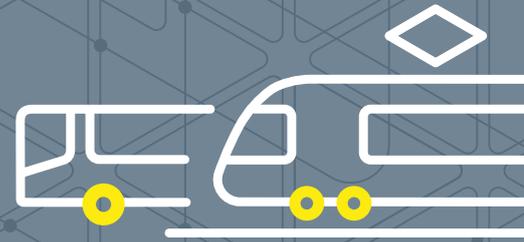


ZSPNV NEWS

Aktuelles von Bus und Bahn



Pfalz und Région Grand Est verbessern grenzüberschreitenden Zugverkehr

Aktuell mangelt es noch an umsteigefreien Verbindungen zwischen den beiden Regionen. Im Dezember 2024 soll sich dies ändern.



Der Coradia Polyvalent der Firma Alstom wird seit einigen Jahren von der SNCF im Regionalverkehr eingesetzt

Die Zugverbindungen aus der Pfalz in Richtung Strasbourg werden in ein ganzes Netzwerk an grenzüberschreitenden Verbindungen eingebunden. Die Länder Rheinland-Pfalz, Saarland und Baden-Württemberg mit den Zweckverbänden SPNV Rheinland-Pfalz Süd und Nord auf der einen und der französischen Région Grand Est auf der anderen Seite werden den gesamten grenzüberschreitenden regionalen Schienenpersonenverkehr in einem gemeinsamen europaweiten Vergabeverfahren ausschreiben.

Derzeit werden die Vergabeunterlagen und Fahrpläne erarbeitet, da der Verkehr im Dezember 2024 aufgenommen werden soll. Mit dem Beschluss in ihrer Sitzung am 17. Mai hat die Zweckverbandsversammlung des ZSPNV Süd die Weichen für neue Zugangebote mit

umsteigefreien Verbindungen von (Karlsruhe) – Wörth und Neustadt/W nach Strasbourg gestellt. Darüber hinaus sollen auch zwischen Saarbrücken und Metz bzw. Strasbourg, (Metz) – Thionville – Trier und auf den badisch-elsässischen Strecken Mulhouse – Müllheim sowie Strasbourg – Offenburg neue Züge fahren. Auch innerfranzösische Leistungen von Strasbourg nach Niederbronn, Haguenau, Lauterbourg und Sarreguemines sollen in das Netz integriert werden.

Derzeit werden die Grenzzorte Wissembourg und Lauterbourg von deutscher Seite zwar stündlich bedient, ein wirklich grenzüberschreitendes Zugangebot auf den Strecken zwischen der Pfalz und dem Elsass besteht aber lediglich an den Wochenenden mit einzelnen Zügen.

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

heute dürfen wir Sie mit zwei erfreulichen Neuerungen bekannt machen. Die erste halten Sie gerade in Ihren Händen: den gedruckten ZSPNV-Newsletter, der Sie ab sofort zweimal jährlich über die wichtigsten Entwicklungen im Personennahverkehr in Rheinland-Pfalz Süd informiert. Zu den Themen gehören aktuelle Projekte aus allen Bereichen, die uns als Aufgabenträger beschäftigen – von Netz- und Tarifangelegenheiten bis hin zu konzeptionellen und infrastrukturellen Veränderungen auf und an den Straßen und Schienen.

Die zweite Neuerung ist die neue Dachmarke des Landes Rheinland-Pfalz für den öffentlichen Personennahverkehr – ROLPH. Wofür ROLPH steht, entnehmen Sie dem entsprechenden Artikel in dieser Premierenausgabe, bei deren Lektüre wir Ihnen viel Freude wünschen.

Landrat Dr. Fritz Brechtel

Verbandsvorsteher ZSPNV Süd

Michael Heilmann

Verbandsdirektor ZSPNV Rheinland-Pfalz-Süd

Grund für das sehr eingeschränkte Angebot ist der Mangel an Zügen, die sowohl mit der deutschen als auch mit der französischen Leit- und Sicherungstechnik ausgestattet sind. Jedoch ist eine Lösung in Sicht: Für das gemeinsame europäische Bahnprojekt wird ein neuer Zugtyp entwickelt, der zum einen auf dem deutschen und französischen Streckennetz und zum anderen elektrisch unter Fahrdrabt als auch auf nicht-elektrifizierten Strecken mit Dieselantrieb fahren kann. Basieren wird dieser Triebwagen auf dem Fahrzeugtyp Coradia Polyvalent der Firma Alstom, der seit einigen Jahren im Elsass im Einsatz ist.

Die Zukunft soll elektrisch sein

Auf nicht-elektrifizierten Strecken setzt der ZSPNV Süd mittelfristig auf emissionsarme alternative Antriebsformen. Start hierzu ist die anstehende Vergabe Pfalznetz.

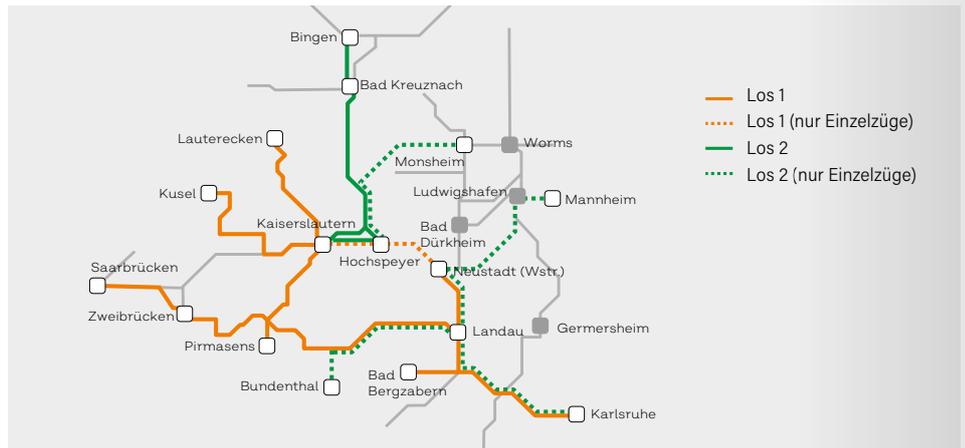
In seiner Verbandsversammlung am 17. Mai hat der ZSPNV Süd beschlossen, die Vorbereitungen für die europaweite Ausschreibung der Betriebsleistungen im Pfalznetz weiter voranzutreiben. Geplant ist die Ausschreibung der Regionalbahnen und Regional-Express-Linien des Pfalznetzes in zwei getrennten Losen.

Im **Los 1** sollen keine herkömmlichen Dieselfahrzeuge, sondern Triebwagen mit lokal emissionsfreien Antrieben zum Einsatz kommen.

Dazu hat der ZSPNV Süd beim Lehrstuhl elektrische Bahnen der TU Dresden ein Gutachten in Auftrag gegeben. Es sollten insbesondere die Vor- und Nachteile der verschiedenen, auf dem Markt verfügbaren Antriebsarten analysieren. Die Untersuchung erfolgte ganzheitlich unter Betrachtung des Fahrzeug- und Infrastrukturbedarfs, um einen gesamtwirtschaftlichen Vergleich zu ermöglichen.

Folgende Technologien wurden verglichen:

1. Weiterbetrieb mit klassischen Dieselfahrzeugen → Referenzfall, ohne zusätzliche Infrastruktur
2. Oberleitungs-/Batterie-Hybridfahrzeuge → mit elektrischem Energiespeicher und Nachlade-Infrastruktur (vorhandene Oberleitung und zusätzliche Ladeabschnitte)
3. Zweikraftfahrzeuge Elektro/Diesel → sog. Dual-Mode-Fahrzeuge ohne elektrischen Energiespeicher und ohne zusätzliche Infrastruktur
4. Diesel-/Batterie-Hybridfahrzeuge → mit elektrischem Antrieb & Energiespeicher sowie Nachlade-Infrastruktur (vorhandene Oberleitung und zusätzliche Ladeabschnitte)
5. Wasserstoff-/ Batterie-Hybridfahrzeuge → mit elektrischem Antrieb & Energiespeicher sowie Brennstoffzelle, mit Wasserstoff-Tankinfrastruktur und -logistik



Karte des Pfalznetzes

Unter Berücksichtigung aller untersuchten Randbedingungen sieht der Gutachter Oberleitungs-/Batterie-Hybridfahrzeuge als die wirtschaftlichste Technologie lokal emissionsfreier Antriebe für das Pfalznetz an.

Begründung:

- Die Technologie kommt wirtschaftlich am Weitesten an den aktuellen Dieselsugbetrieb heran.
- Batteriefahrzeuge inkl. der erforderlichen Infrastruktur sind bei einem Einsatz über 35 Jahre ca. 20 – 60 Mio. € günstiger als der Betrieb mit Neufahrzeugen anderer alternativer Antriebstechnologien → aber kostenintensiver als Dieselsbetrieb.
- Diese Technologie ist ohne Infrastruktur bei einem Einsatz über 35 Jahre ca. 20 – 55 Mio. € günstiger als der Betrieb mit Neufahrzeugen anderer alternativer Antriebstechnologien → aber immer noch ähnlich kostenintensiv wie der Dieselsbetrieb.
- Für den Fall, dass der Bund die Strecke Neustadt/W – Wörth elektrifiziert, bietet die Batterie-Hybrid-Technik die optimale Aufwärtskompatibilität und die Wirtschaftlichkeit des Betriebes im Pfalznetz würde verbessert.

Aufgrund der Ergebnisse dieses Gutachtens hat die Verbandsversammlung folgende weitere Vorgehensweise beschlossen:

Erstellung eines detaillierten Kostengutachtens, das zwei Antriebskonzeptionen der Züge hinsichtlich ihrer jeweiligen Kostenkomponenten vertiefend vergleicht:

- a. Einsatz von Oberleitungs-/Batterie-Hybridfahrzeugen mit schrittweiser Betriebsaufnahme ab Dezember 2024 – flankiert von einem Übergangskonzept mit gebrauchten Dieselfahrzeugen – bzw.
- b. Einsatz neuer Dieselfahrzeuge.

Auf dieser Basis kann dann in der nächsten Verbandsversammlung abschließend entschieden werden, welche Vorgaben hinsichtlich der Fahrzeuge bei der Ausschreibung der Verkehrsleistungen gemacht werden sollen. Bis dahin soll zudem eine detaillierte Untersuchung zu den Realisierungszeiträumen der für die Oberleitungs-/Batterie-Hybridfahrzeuge erforderlichen zusätzlichen Infrastruktur erfolgen.

Um mittelfristig die Züge der Nahstrecke mit den Zügen der Alsenzbahn besser verknüpfen zu können, sollen die Regionalbahnverbindungen zwischen Kaiserslautern, Bad Kreuznach und Bingen in einem zweiten Los mit konventionellen Dieseltriebwagen ausgeschrieben werden. In dieses Los werden auch die saisonalen Ausflugszugangebote auf der Zellertalbahn und Wieslauterbahn integriert.

Kurz gemeldet

Ausflugszüge in neue Saison gestartet

Seit Anfang Mai verkehren an Sonn- und Feiertagen wieder spezielle Ausflugszüge auf mehreren Strecken im Süden von Rheinland-Pfalz. Abgestimmt sind diese auf die Bedürfnisse des Tagestourismus. Die schon traditionellen Bestandteile des Ausflugsprogramms sind der „Bundenthaler“, der „Felsenland-Express“, der „Oberrhein-Express“, der „Strasbourg-Express“, der „Rheintal-Express“ und das Zugpaar „Weinstraßen-Express“ und „Elsass-Express“ sowie die Verlängerung der Züge zum Eiswoog. Weiterhin pausieren muss während des ganzen Jahres leider die Bahnstrecke in die Weinbauregion Zellertal. Die Ausflugszugsaison 2019 dauert bis einschließlich Sonntag, den 27. Oktober.

VRN-Service: Tarifauskünfte an Werktagen montags bis freitags 08 – 17 Uhr, Fahrplanauskünfte rund um die Uhr jeweils unter +49 621 1077077 oder auf www.vrn.de

KVV-Service: Montags bis freitags 07 – 19 Uhr sowie samstags von 07 – 13 Uhr unter +49 721 61075885. Außerhalb dieser Zeiten erfolgt eine automatische Weiterleitung an die landesweite Fahrplanauskunft.

Zusatzverkehr zu zahlreichen Events

Einmal mehr gibt es für die Besucher vieler Veranstaltungshighlights im Süden von Rheinland-Pfalz erweiterte An- und Abreisangebote. Die meisten der insgesamt über 50 betroffenen Events dauern mehrere Tage und finden in den Monaten Mai bis einschließlich September statt.

Dazu zählen der Rheinland-Pfalz-Tag in Annweiler am Trifels (28.–30.06.), das Stadtmauerfest Freinsheim (19.–22.07.) ebenso wie der Dürkheimer Wurstmarkt (06.–10.09. und 13.–16.09.), der Bad Kreuznacher Jahrmarkt (16.–20.08.) und das Alzeyer Winzerfest (20.–24.09.). Gegen Ende des Jahres wird das Zusatzprogramm vor allem geprägt durch das erweiterte Angebot zu den Weihnachtsmärkten im Rhein-Neckar-Raum an allen vier Adventswochenenden.

„ÖPNV statt Rheinbrückenstau“

Anlässlich der Sanierung der Wörther Rheinbrücke wurde das ÖPNV-Angebot erweitert. Derzeit wird geprüft, welche Maßnahmen über den Dezember 2019 hinaus weitergeführt werden können.

Aktuell wird die Straßen-Rheinbrücke zwischen Wörth und Karlsruhe generalsaniert. Um insbesondere den betroffenen Berufspendlern das Umsteigen auf den ÖPNV zu erleichtern, haben die beiden verantwortlichen Aufgabenträger, der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd und das Land Baden-Württemberg, gemeinsam für ein umfangreiches Alternativangebot gesorgt. So sind die AVG und DB Regio beauftragt, auf den Stadtbahnlinien Germersheim – Wörth – Karlsruhe (S 51, 52) und Wörth (Innenstadt) – Karlsruhe (S 5) sowie der Bahnstrecke Neustadt – Wörth – Karlsruhe zahlreiche Züge und Stadtbahnen zu verstärken bzw. mehrere Zusatzzüge anzubieten.



Die zur Verfügung stehenden Angebote auf den Strecken Germersheim/Neustadt – Karlsruhe zu Zeiten des Berufsverkehrs werden mit einem im vergangenen Jahr erschienenen Flyer (gültig seit 10.09.2018) kommuniziert.

Eine weitere Erleichterung für die Berufspendler bieten unter der Federführung des Landkreises Germersheim geschaffene zusätzliche P&R-Plätze. So geht es für die betroffenen Verkehrsteilnehmer in den Stadtbahnen der AVG und den Zügen der DB Regio bequem an der Baustelle vorbei.



Eistalbahn seit 25 Jahren wieder erfolgreich in Betrieb

Seit dem 26. Mai 1994 verkehren wieder regelmäßig Züge auf der reaktivierten Strecke Grünstadt – Eisenberg. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums erwarten die Fahrgäste am beliebten Ausflugssee Eiswoog eine kleine Überraschung.

Am 26. Mai 2019 gab es auf der Eistalbahn einen guten Grund zum Feiern. Denn an diesem Tag jährte sich zum 25. Mal die Reaktivierung der 1976 für den Personenverkehr stillgelegten Strecke zwischen Grünstadt und Eisenberg.

Gut 18 Jahre lang fuhren auf der Strecke lediglich hin und wieder Güter- oder Sonderzüge. Doch die sich abzeichnende Regionalisierung im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) sorgte bereits Mitte der 1990er Jahre für eine neue Aufbruchstimmung. Als erste Schienenstrecke überhaupt in Deutschland wurde die stillgelegte Eistalbahn zwischen Grünstadt und Eisenberg am 26. Mai 1994 dauerhaft für den Regelbetrieb reaktiviert. Gleichzeitig erfolgte ihre Integration in den damals neu eingeführten Rheinland-Pfalz-Takt. Wegen des großen Erfolges kam bereits 1995 der Abschnitt Eisenberg – Ramsen hinzu. Und seit 2001 ist auch wieder der Haltepunkt Eiswoog unmittelbar vor der langen Talbrücke auf der Schiene erreichbar.

Heute bildet die Strecke mit ihren modernisierten Bahnhöfen das Rückgrat der ÖPNV-Bedienung im Eistal und bietet den Kunden ein attraktives Angebot an allen Tagen der Woche. Seit Dezember 2015 verkehren auf der einspurigen Eistalbahn ausschließlich moderne, barrierefreie und klimatisierte Dieseltriebwagen vom Typ Alstom LINT, die sich am Bahnhof Eisenberg begegnen können. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums erhielt jeder Fahrgast, der am 26. Mai 2019 mit dem Zug zum Eiswoog fuhr, gegen Vorlage seines Tickets eine kleine Überraschung.



Neues Buskonzept für den Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund auf den Weg gebracht

Das neue ÖPNV-Konzept sieht vor, weitere regionale Hauptlinien in die Aufgabenträgerschaft des ZSPNV Rheinland-Pfalz Süd zu überführen.

In seiner Verbandsversammlung am 17. Mai 2019 hat der ZSPNV Süd beschlossen, das neue Bus-Konzept für den Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund (RNN) durch neue Linien zu ergänzen. Der Grundgedanke des neuen Konzepts: Der ZSPNV Süd fungiert künftig für weitere regionale Hauptlinien (bisher: RegioLinien) als Aufgabenträger. Diese neuen Hauptlinien sollen zusätzlich zu allen Mittelzentren auch die Grundzentren in einer dem Rheinland-Pfalz-Takt vergleichbaren Angebotsqualität anbinden.

Die Aufgabenträgerschaft wird der ZSPNV Süd jedoch nur unter bestimmten Voraussetzungen übernehmen: Die betroffenen Landkreise und kreisfreien Städte müssen die mit dem neuen ÖPNV-Konzept für ihren Verant-

wortungsbereich beschlossenen Angebotsverbesserungen umsetzen und gewährleisten, diese für die Dauer des abzuschließenden Verkehrsvertrages aufrechtzuerhalten.

Zur Umsetzung des neuen Buskonzeptes werden die Aufgabenträger europaweite Vergabeverfahren durchführen, sofern es keine eigenwirtschaftlichen Anträge gibt.

Nach Übernahme der Aufgabenträgerschaft für die neuen Hauptlinien werden dem ZSPNV Süd nach gegenwärtigem Stand 6,5 bis 7,2 Mio. € als jährliche Kosten entstehen. Das Land Rheinland-Pfalz hat sich bereit erklärt, dem ZSPNV Süd die entsprechenden Finanzmittel zuzuweisen.

Für folgende regionale Hauptlinien wird der ZSPNV Rheinland-Pfalz Süd künftig die Aufgabenträgerschaft übernehmen

(Linien bzw. Linienabschnitte, für die der ZSPNV Süd bereits Aufgabenträger ist, sind kursiv gedruckt):

Ab 1. August 2019:

Linie 440

Bad Kreuznach – Wöllstein – Wendelsheim – Alzey

Linie 445

Armsheim – Flonheim – Wendelsheim

Linie 446

Alzey – Heimersheim – Flonheim – Wendelsheim

Ab 14. Oktober 2019:

Linie 430

Worms – Westhofen – Alzey

Linie 432

Worms – Guntersblum

Voraussichtlich ab 1. Januar 2022:

Linie 230

Bingen – Stromberg (– Simmern)

Linie 240 A

Bad Kreuznach – Stromberg – Bingen

Linie 240 B

Bad Kreuznach – Langenlonsheim – Stromberg

Linie 250

Bad Kreuznach – Waldböckelheim – Bad Sobernheim

Linie 260

Bad Sobernheim – Meisenheim – Lauterecken

Voraussichtlich ab 1. April 2022:

Linie 630

Mainz – Stackeden-Elsheim – Sprendlingen – Bad Kreuznach

Linie 640

Ingelheim – Nieder-Olm (– Nierstein – Oppenheim)

Linie 660

Mainz – Alzey

Voraussichtlich ab 1. August 2022:

Linie 800

Idar-Oberstein – Allenbach (– Deuselbach Hunsrückhaus – Thalfang – Trier)

Linie 830

Idar-Oberstein – Birkenfeld – Neubrücke – Hoppstädten – Heimbach

Linie 840

Idar-Oberstein – Morbach – Wittlich

Linie 850 [nur Mo-Fr]

Idar-Oberstein – Rhaunen

Linie 851 [nur Sa+So]

Idar-Oberstein – Herrstein – Rhaunen

Linie 855 [nur Mo-Fr]

Idar-Oberstein – Herrstein (– Flughafen Hahn)

Linie 860

Kirn – Rhaunen

Linie 880

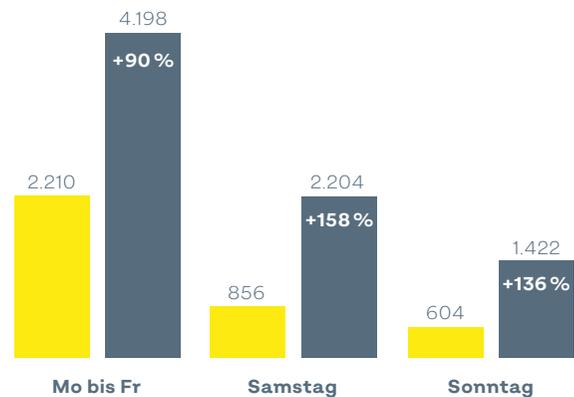
Neubrücke – Birkenfeld – Börfink (– Hermeskeil)



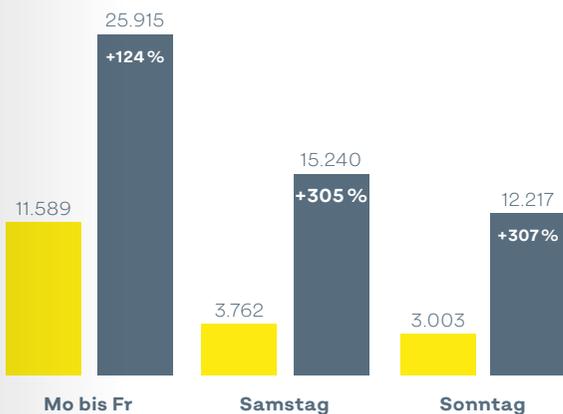
Sehr positive Langzeitentwicklung der Fahrgastzahlen auf der Schiene

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Rheinland-Pfalz-Taktes hat der Zweckverband Süd die Fahrgastzahlen auf mehreren Bahnstrecken vor der Einführung des Rheinland-Pfalz-Taktes (1990) mit der aktuellen Kundennachfrage verglichen (Werte von 2018). Die Resultate sprechen für sich.

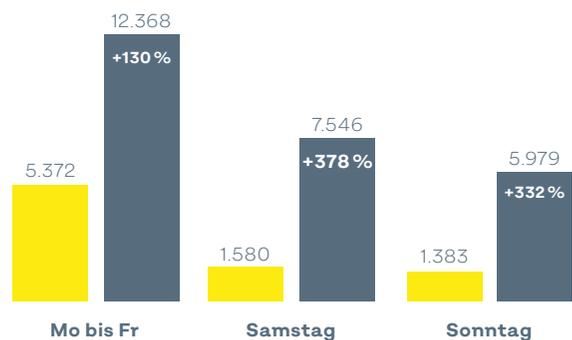
**Entwicklung der Fahrgastzahlen auf der Strecke
Kaiserslautern - Rockenhausen - Bad Münster a. St.**



**Entwicklung der Fahrgastzahlen auf der Strecke
Kaiserslautern - Neustadt an der Weinstraße -
Ludwigshafen**



**Entwicklung der Fahrgastzahlen auf der Strecke
Karlsruhe - Landau - Neustadt an der Weinstraße**



Neue Dachmarke für Mobilität in Rheinland-Pfalz

Der Rheinland-Pfalz-Takt hat ab sofort einen neuen Namen: ROLPH lautet die Bezeichnung, die dem Nahverkehr jede Menge modernes Identifikationspotenzial beschert.



Verbandsvorsteher Dr. Fritz Brechtel und Verkehrsminister Volker Wissing bei der Enthüllung der neuen Dachmarke



Aus der Abkürzung für Rheinland-Pfalz wurde durch die Ergänzung von zwei weiteren Buchstaben eine Person: Seit Anfang Juni steht der kurze und knackige Name ROLPH für die umweltfreundliche Mobilität in Rheinland-Pfalz. Die neu kreierte Wortmarke strahlt Persönlichkeit und Bewegung aus – und sorgt durch ihre moderne Gestaltung für ein zeitgemäßes Image.



heißt es unter anderem auf den Motiven der Einführungskampagne. Ins Auge fällt das neue Design vor allem durch den Kontrast von Gelb und dunklem Blaugrau. Aber auch durch ein frisches Wording: „Rolphing Home!“ oder eine ganze Liste von Alliterationen schaffen ein aufmerksamkeitsstarkes Gesamtkonzept, das die künftige Kommunikation im rheinland-pfälzischen Nahverkehr prägen wird.

Mit ROLPH bekommt das Thema Mobilität in Rheinland-Pfalz einen Repräsentanten, einen

Verantwortlichen. „Schatz, ich komm heut' etwas früher. Rolph bringt mich nach Hause.“

Weiteres zur neuen Mobilitäts-Dachmarke finden Sie online auf www.rolph.de.

Impressum

Herausgeber:

Zweckverband Schienenpersonennahverkehr
Rheinland-Pfalz Süd (ZSPNV Süd)
Bahnhofstraße 1 (Hauptbahnhof)
67655 Kaiserslautern
info@zspnv-sued.de
www.zspnv-sued.de

Bildnachweis:

Bus: MWVLW · LU-Mitte: DB Regio · Rheinbrücke: KVV/
AVG · Eiswoog: Donnersberg-Touristik-Verband · Polyvalent: Fritz Engbarth, ZSPNV Süd · Rolph PK: Jonas Werner
Text & Gestaltung:
Heimrich & Hannot GmbH
Stand: 06/2019 · Alle Angaben ohne Gewähr.
Änderungen vorbehalten.

Wir produzieren umweltschonend:



Zweckverband SPNV
Rheinland-Pfalz Süd